

Medienmitteilung vom 8. Dezember 2008
ZHAW School of Engineering

Leitfaden zur Schaffung von Teillohnstellen

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt haben die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und die K.M. Marketing AG einen Leitfaden zur Schaffung von Teillohnstellen erarbeitet. Ziel ist die verstärkte Arbeitsintegration von langzeitarbeitslosen Sozialhilfebezüglern und damit die Senkung der Sozialhilfekosten. Der Leitfaden steht Sozialbehörden und Vermittlungsinstitutionen ab sofort zur Verfügung.

Mit dem Anstieg der Sozialhilfekosten in der Schweiz stehen Sozialämter vermehrt vor der Aufgabe Integrationsmassnahmen zu ergreifen und das Sozialhilfebudget zu entlasten. Ein viel diskutierter Ansatz dazu sind Teillohnstellen in privatwirtschaftlichen Unternehmen. Diese sollen langzeitarbeitslosen Sozialhilfebeziehenden mit einer geminderten Leistungsfähigkeit zu beruflicher und sozialer Wiedereingliederung verhelfen.

Mit dem Leitfaden eine Wissenslücke schliessen

Bisher mangelte es den verantwortlichen Stellen an konkretem Wissen über geeignete Branchen und Tätigkeitsbereiche, die sich für Teillohnstellen eignen, sowie über die Rahmenbedingungen und Faktoren, die zu einer erfolgreichen Integration führen. Vor diesem Hintergrund untersuchte das INE Institut für Nachhaltige Entwicklung der ZHAW gemeinsam mit K.M. Marketing AG, wie die Integration leistungsgeminderter Personen in den privatwirtschaftlichen Arbeitsmarkt mittels Teillohnstellen gelingen kann und welche Erfolgsfaktoren dabei eine Rolle spielen.

In Zusammenarbeit mit weiteren Partnern entstand schliesslich ein Arbeitsinstrument, das konkret aufzeigt, wie ein Teillohnstellenangebot erfolgreich umgesetzt werden kann. Es bietet Vermittlern Hilfestellung bei der Akquisition von Teillohnstellen in Unternehmen und weist darauf hin, welche Voraussetzungen in der Praxis für die Schaffung von Teillohnstellen in privatwirtschaftlichen Unternehmen erforderlich sind. Die Arbeitshilfe steht interessierten Stellen kostenlos zum Download zur Verfügung.

Gute Rahmenbedingungen entscheidend

Die Untersuchungen zeigen, dass vor allem die befürchteten Mehraufwände Unternehmen daran hindern, externe teilleistungsfähige Arbeitnehmende anzustellen. Das Ausfallrisiko, zusätzlicher Betreuungsaufwand und administrative Kosten durch eine Teillohnstelle müssen daher gering sein, wenn erfolgreich Teillohnstellen akquiriert werden sollen. Möglich wird das u.a. durch eine sorgfältige Vorselektion der KlientInnen, vorgängige Arbeitseinsätze der KlientInnen in einer Sozialfirma, Begleitstrukturen wie Coaching und die Unterstützung des Unternehmens im Krisenfall.

Gleichzeitig sollten auf Unternehmensseite die Anforderungen an fachliche Qualifikation, Belastbarkeit und Flexibilität der KlientInnen gering sein. Klare Abläufe und Strukturen und eine definierte Ansprechperson kommen den Teillohnmitarbeitenden entgegen. Ge-



genwärtig sind Arbeitsprozesse, die diese Anforderungen in den Unternehmen erfüllen, nur noch selten anzutreffen. Zudem ist die Bereitschaft in den Unternehmen oft gering, Prozesse anzupassen.

Nutzen für Unternehmen vor allem immateriell

Unternehmen profitieren bei Entlastung der regulären Mitarbeitenden durch die geschaffene Teillohnstelle. Die Untersuchungen ergaben, dass die Verantwortlichen in Unternehmen in den Teillohnstellen aber vor allem immateriellen Nutzen sehen. KMU sind eher bereit Teillohnstellen zu schaffen als Grossunternehmen. Ein Grund sind die engen finanziellen Zielvorgaben der einzelnen Geschäftsbereiche in Grossunternehmen. Diese verringern den Entscheidungsspielraum bei Personaleinstellungen, weil jegliche Risiken zu vermeiden sind, welche die Erfüllung der Zielvorgaben beeinträchtigen könnten.

Die Untersuchung machte zudem deutlich, dass motivierte, engagierte Vorgesetzte einen entscheidenden Einfluss haben – sowohl auf die Stimmung im Team insgesamt wie auch auf die Bereitschaft der Mitarbeitenden, die Teillohnbeschäftigten zu integrieren.

Gewerbebetriebe besonders geeignet

Möglichkeiten für Teillohnstellen finden sich insbesondere in KMU und in Gewerbebetrieben. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden die Branchen Grossgastronomie und Warenhandel eingehender untersucht. Die dort identifizierten Tätigkeiten sind häufig Hilfsarbeiten in den Kernprozessen der Unternehmen.

Was sind Teillohnstellen?

Teillohnstellen sollen den KlientInnen ermöglichen, mit ihrer effektiv erbrachten Leistung einen eigenen Lohn zu erwirtschaften und sich dadurch ganz oder teilweise aus der Sozialhilfe zu lösen. Die TeillohnbezügerInnen werden von den Unternehmen gemäss ihrer effektiv erbrachten Leistung entlohnt. Die Differenz zwischen ausbezahltem Lohn und Existenzbedarf wird aus Sozialhilfegeldern beglichen. Als zusätzlicher Anreiz für die KlientInnen kann ein Einkommensfreibetrag vorgesehen sein.

Teillohnstellen wurden im Forschungsprojekt wie folgt definiert: Beschäftigung von Personen, die in einem Teilpensum eine Teil-Leistung in privatwirtschaftlichen Unternehmen zu einem Teil-Lohn erbringen. TLS sollen denjenigen Sozialhilfebeziehenden zu einer dauerhaften Integration in den Arbeitsmarkt verhelfen, die – bezogen auf die Anwesenheit – zwischen 50 und 100 Prozent arbeitsfähig sind, jedoch nur zwischen 30 bis 80 Prozent der Leistung einer durchschnittlichen Arbeitskraft erbringen können.



Weitere Informationen:

Herbert Winistöfer, Projektleiter, INE Institut für Nachhaltige Entwicklung,
Telefon 058 934 76 75, E-Mail: herbert.winistoerfer@zhaw.ch, www.ine.zhaw.ch

Christiane Lellig, Projektleiterin, K.M. Marketing AG,
Telefon 052 260 06 00, E-Mail: christiane.lellig@km-marketing.ch, www.km-marketing.ch

Arbeitshilfe und Schlussbericht sind unter folgendem Link abrufbar:
<http://www.ine.zhaw.ch/de/engineering/ine/publikationen/ine-reihe.html>

Medienstelle:

Franziska Egli, ZHAW Corporate Communications, Telefon 058 934 75 81,
E-Mail: franziska.egli@zhaw.ch